



In den Gruppen findet jeweils an einem Samstag ein Austausch zu sehr unterschiedlichen Themen statt. Hierzu gehören u. a. die folgenden Bereiche:

- Umgang mit dem Hydrocephalus am Arbeitsplatz und in der Ausbildung
- Das Shuntsystem und sein (technischer) Aufbau und mögliche Ableitungsarten
- Erfahrungen mit Ärzten
- Teilleistungsstörungen (Konzentration, Aufmerksamkeit, Gedächtnis, ...)
- Erfahrungen mit neuropsychologischen Untersuchungen
- Rehabilitation und Rente
- Schwerbehinderung (Umgang mit Behörden)
- Umgang mit dem Normaldruckhydrocephalus
- Erfahrungen mit diagnostischen Verfahren (CT, MRT, Röntgen, EEG, Ultraschall, ...)
- Reisen (Fliegen, Kliniken vor Ort, ...)
- ... u.v.a.

[www.hc-erfahrungsaustausch.de](http://www.hc-erfahrungsaustausch.de)

[www.hydrocephalusseite.de](http://www.hydrocephalusseite.de)



Informationen des ASBH-Bundesverbandes:

- Viele Ratgeber zum Thema Hydrocephalus
- Jährlich stattfindende Informationsveranstaltungen für Hydrocephalus-Betroffene, z.B.: Hydrocephalus-Tagung, auf der Ärzte im direkten Kontakt mit den Betroffenen Ihr Wissen weitergeben.

Die Bundesgeschäftsstelle der ASBH:

**ASBH e.V. Bundesverband**

Grafenhof 5 44137 Dortmund  
Tel.: 0231 86 10 50-0 Fax: 0231 86 10 50-50  
E-Mail: [asbh@asbh.de](mailto:asbh@asbh.de) Internet: [www.asbh.de](http://www.asbh.de)

Die Ansprechpartner des Hydrocephalus-Erfahrungsaustausches ...

**... in Frankfurt/Main**

<b>Jessica Wolf</b> Königsberger Str. 5 63906 Erlenbach Telefon: 09372 13 55 72	<b>Andreas Jörg</b> Hermann-Küster-Str. 60 65931 Frankfurt Telefon: 069 30 85 40 20
--	--

**... in Stuttgart**

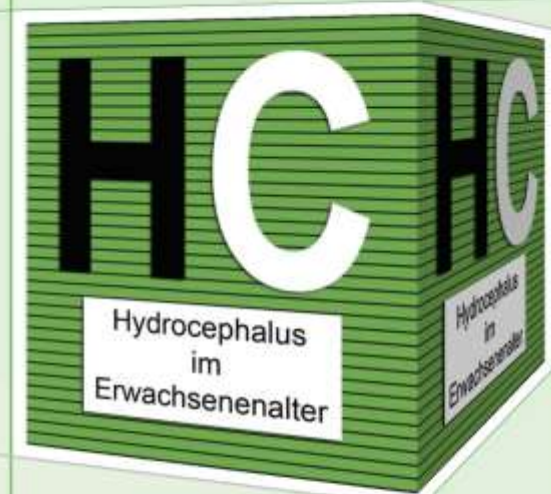
<b>Michaela Föll</b> Wipperstr. 7 70806 Kornwestheim Telefon: 07154 155 48 58	<b>Gunnar Meyn</b> Eastleighstr. 14 70806 Kornwestheim Telefon: 07154 80 77 61
--	---

**... in Leipzig**

**Ute Herberg**  
Joseph-Haydn-Str.10  
06110 Halle  
Telefon: 0345 122 62 344

## HYDROCEPHALUS

### Erfahrungsaustausch für Jugendliche und Erwachsene



- Perspektiven schaffen
- Erfahrungen austauschen
- Gespräche führen

Unter dem Begriff **Hydrocephalus**<sup>1</sup> versteht man eine vermehrte Ansammlung von Flüssigkeit (Liquor cerebrospinalis). Der Liquor wird in den Hirnkammern (Ventrikel) gebildet, umspült das Rückenmark und das Gehirn und schützt somit das zentrale Nervensystem.

Verantwortlich für die Zunahme der Flüssigkeit ist ein Missverhältnis zwischen Produktion und Abfluss. Die Folge kann eine Vergrößerung des Druckes im Schädelinneren sein. Beim Säugling kann diese Druckzunahme zu einer Vergrößerung des Kopfumfanges führen. Das Auftreten des Hydrocephalus ist altersunabhängig. Dieser kann sowohl von Geburt an vorliegen als auch in späteren Lebensabschnitten entstehen.

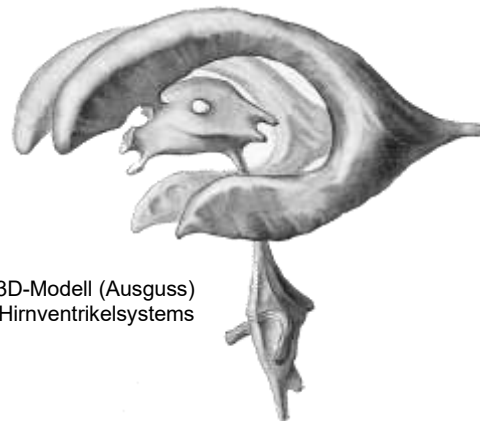


Eine Störung des Gehirnwasserkreislaufs kann unterschiedliche Ursachen haben. Neben dem Ungleichgewicht zwischen Liquor-Produktion und -Resorption können Verengungen oder Verschlüsse der Liquorwege einen Hydrocephalus entstehen lassen. Ferner kann dieser z.B. die Folge einer Meningitis, eines Tumors, einer Zyste oder einer Hirnblutung sein. In den meisten Fällen ist dann eine künstliche Ableitung des Liquors erforderlich. Diese Ableitung wird über ein sogenanntes Shuntsystem realisiert, welches (vereinfacht ausgedrückt) aus einem Ventil und einem dünnen Schlauch (Katheter) besteht. Die Ableitung erfolgt dann (z.B.) in den rechten Herzvorhof oder in den Bauchraum. In speziellen Fällen kann auch eine endoskopische Operation (die sogenannte Ventrikulostomie) anstelle eines Shuntsystems zur Behandlung des Hydrocephalus durchgeführt werden.

<sup>1</sup> Die Übersetzung von **Hydrocephalus** lautet **Wasserkopf**. Die deutsche Bezeichnung wird heute jedoch nicht mehr verwendet. Man spricht allgemein nur von **Hydrocephalus**.

Obwohl ein Hydrocephalus oftmals äußerlich kaum oder gar nicht sichtbar ist, kann er doch von schwerwiegenden Handicaps begleitet werden. Heute ist die Medizin in der Shuntbehandlung schon sehr weit fortgeschritten und sehr effektiv. Trotzdem können Nachoperationen erforderlich werden.

Ein Hydrocephalus kann in jedem Alter eines Menschen entstehen. Der Betroffene kann dann z.B. durch Wahrnehmungs- und/oder Entwicklungsstörungen (Motorik) als auch durch Krampfleiden belastet sein. Neurologische Störungen, wie geringe Belastbarkeit oder eingeschränkte Konzentrationsfähigkeit können die schulische Ausbildung, das Berufsleben und den Alltag erschweren. Wer als Kind mit dieser Erkrankung aufwächst, ist mit vielen evtl. auftretenden Störungen, Behandlungen oder Therapien vertraut. Eine andere Situation liegt vor, wenn ein Erwachsener mit dieser Erkrankung erstmals konfrontiert wird. Hierbei kommt dem Altershirndruck als einer speziellen Form des Hydrocephalus eine stetig wachsende Bedeutung zu. Es treten viele Fragen auf, die von medizinischer Seite mit Neurologen/Neurochirurgen besprochen werden können. Oft sind jedoch Gespräche mit anderen Betroffenen besonders wertvoll.



3D-Modell (Ausguss) eines Hirnventrikelsystems



Seit 1999 gibt es Gesprächskreise speziell für Jugendliche und Erwachsene mit einem Hydrocephalus, um Erfahrungen auszutauschen. Mit diesem Ziel kommen regelmäßig in Frankfurt/Main, Stuttgart und Leipzig betroffene Teilnehmer zusammen – gerne auch mit ihren Angehörigen. Bei manchen liegt der Hydrocephalus seit der Geburt vor, bei anderen ist dieser erst im späteren Lebensalter entstanden.

